sellschaftliche, kulturelle und religiöse Fragen. Die unter dem Eindruck irgendeines Erlebnisses oder Geschehnisses niedergeschriebenen Gedanken schöpfen die Problematik natürlich nicht aus, führen aber durch ihre Anschaulichkeit und Unmittelbarkeit sehr gut in sie ein und regen zum Nachdenken an. Gerade in dieser Hinsicht ist das Tagebuch als Lektüre allen zu empfehlen, die sich mit der Situation fremder Völker überhaupt und des Fernen Ostens im besonderen beschäftigen. Schade, daß das Buch nur den niederländischen Sprachraum erreichen kann; es würde auch darüber hinaus vielen etwas zu sagen haben.

Münster

Josef Glazik MSC

Zwettler Codex 420 von P. Florian Paucke SJ ... Treu gegebene Nachricht durch einen im Jahre 1748 aus Europa in West-America, nahmentlich in die Provinz Paraguay abreisenden und im Jahre 1769 nach Europa zurückkehrenden Missionarium. Hg. von Etta Becker-Donner unter Mitarbeit von Gustav Otruba (Veröffentlichungen zum Archiv für Völkerkunde, IV/1) Wilhelm Braumüller/Wien 1959, 444 S. DM 40,—

Verfasser des hier veröffentlichten Manuskripts ist der aus Winzig (Österr. Schlesien) stammende Jesuit Florian Paucke (1719—80), der 1749—69 als Missionar unter den kriegerischen Mocobis im Gran Chaco (Paraguay) tätig war. Er ließ sich in der Reduktion San Xavier nieder (nördlich von Santa Fé), von wo aus er 1763 eine weitere Reduktion St. Peter gründete. Seine Tätigkeit wurde durch die Ausweisung der Jesuiten jäh abgebrochen. Nach Österreich zurückgekehrt, war Paucke in Neuhaus/Böhmen als Seelsorger tätig. Der Abt Placidus Assem des benachbarten Zisterzienserstifts Zwettl veranlaßte ihn zur Niederschrift seiner Missionserlebnisse, deren Reinschrift wir im *Zwettler Codex 420* vor uns haben. Das Werk ist aus uns unbekanntem Gründen nicht vollendet worden. Es hat eine nachträgliche Gliederung und eine Zufügung von 105 kolorierten Handzeichnungen erfahren, die teils Skizzen Pauckes darstellen, teils nach seinen Angaben von anderer Hand geschaffen worden sind. Der *Zwettler Codex* ist eine der wichtigsten erzählenden Quellen zur Geschichte der Jesuitenreduktionen in Paraguay und die einzige zur Geschichte der Mocobiermission. Auszüge und Bearbeitungen des Codex unter missionswissenschaftlichem Gesichtspunkt sind bereits mehrfach veröffentlicht worden. Die vorliegende Ausgabe ist die erste vollständige, wissenschaftliche Edition des Originals einschließlich sämtlicher Handzeichnungen. Sie bringt in diesem ersten Teil, unter geringer Umstellung der Textanordnung des Originals, die Hin- und Rückreise des Missionars, seine Tätigkeit in den Reduktionen und seine Ausführungen über deren Geschichte und Organisation. G. Otruba hat eine 85 Seiten umfassende, instruktive Einleitung über Pauckes Persönlichkeit und sein Werk, die Missionstätigkeit der Jesuiten im allgemeinen und in Paraguay im besonderen, sowie über die Wirtschafts- und Sozialverfassung des sog. Jesuitenstaates und dessen Ende vorausgeschickt. Leider entbehrt sie eines brauchbaren Literaturnachweises; Zitate anderer Autoren werden angeführt ohne Angabe des Buchtitels und der Fundstelle (z. B. S. 58 ff.), oder die Titel sind nur ganz allgemein angegeben (S. 80 ff.). Auch die Edition selber ist ohne jeden wissenschaftlichen Apparat, wodurch die Auswertung dieser vor allem kulturgeschichtlich und völkerkundlich interessanten Quelle sehr erschwert wird. Ob der 2. Teil wenigstens ein zusammenfassendes Literaturverzeichnis und ein Register bringen wird, ist nirgends gesagt.

Münster/Westf.

Eduard Hegel